

# FASZINIERENDE EXOTISCHE

# UNTERWASSERWELT!

Erforschen Sie Kenia's weltberühmte Korallengaerten

HABEN SIE je eine Riesenschildkroete gesehen? Oder vielleicht einen Dugong? Oder gar einen Skorpionfisch beobachtet, wie er sich mit silbernen glitzernden Flossen bedaechtig durch purpurrot leuchtende Korallengebilde windet?

Wenn das der Fall sein sollte, ist die mit groeßter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass Ihnen dieser seltene, faszinierende und erstaunliche Anblick in einem der Unterwasser-Nationalparks in Kenia zuteil geworden ist.

Die Kenianer sind mit Recht stolz auf die Tatsache, dass die beiden Unterwasser-Nationalparks auf dem afrikanischen Kontinent im Jahre 1968 vor der Küste bei Watamu und Malindi, etwa 130km nördlich von Mombasa, errichtet worden sind.

Gegenwaertig umfassen diese beiden Unterwasserparks ein Gebiet von 13 Quadratkilometern, zwischen dem 3. und 4. Breitengrad suedlich des Äquators gelegen, unmittelbar vor den bekanntesten Touristenstränden Kenia's.

Ein Unterwasser-Reservat mit einer Fläche von 132 km<sup>2</sup> erstreckt sich auf die beiden Schutzgebiete und erstreckt sich südlich von Malindi's Silver Beach bis Watamu, dann

von ADRIAN GRIMWOOD

25km landeinwaerts und 5km seawaerts, wo fruher einmal die Landesgrenze verlief.

Diese Kuestenregion gehoert sicherlich zu den maerischsten Plaezchen mit ihren vielen kleinen Meeressarmen, blauen Lagunen und weissflimmernden Straenden, den zackigen weit in den Indischen Ozean hinausragenden Klippen und mit der schwungvollen Linie palmenbesaemter Sandbuechten.

Anschliessend an dieses natuerliche irdische Paradies befindet sich eine aussergewöhnlich bizarre Unterwasserwelt, reich an exotischen, farbenpraechtigen, seltsamen Lebewesen.

Bereits in den seichten warmen Gewaessern zwischen dem Strand und dem Kalksteinriff wohnen Korallenpolypen und schillern in einer unbegrenzten Farbenskala mit



• BUNTE TROPISCHE Fische verstecken sich in den bizarren Korallengebilden

Schwarmen bunter tropischer Fische und mit ausgefranstem pastellfarbigem Algenwedeln um die Wette.

Die Meeresbewohner mit ihren skurrilen Gestalten koennen sich in ihrer Umwelt noch voll entfalten: Karmesinrote Seesterne, gruene Wasserschildkroeten, orange Schwimmschnecken, schwarze und blutrote kurzstachelige Seeigel, blaugetupfte Klippfische, gelbe Engelsfische, geligerte Aale, weissgesprenkelte Dominofische, gestreifte Clownfische, ockerfarbige Seeanemonen, aufgeblasene Igelische, Leopardenschnecken, Zebrafische, rauerbische Barra kudas, flache dreieckig Stachelrochen, stolze Einhornfische, wachsamsame Tintenfische, die sich bei drohender Gefahr in eine Wolke brauner Tinte einhuellen.

Zartrosa, blaueulich, braun, purpurn und golden leuchten die Korallenauswuechse, die nach ihren bizarren Formen Hirschhorn-, Hirn-, Kartoffel-, Finger-, Pilz- oder Tafelkorallen genannt werden.

Statistisch gesehen gibt es hundert und aberhundert verschiedene Arten der marinen Fauna und Flora in diesen Unterwasser-Reservaten zu sehen, sogar schmackhafte Krustentiere wie Krabben, Langusten, Krevetten und Austern.

Bei Ebbe nur wenig unter dem Wasserspiegel liegend, ist diese Korallenstruktur noch einigermaßen im Gleichgewicht, bietet sie doch ihren Bewohnern einen nahezu idealen Lebensraum; in der unmittelbaren Umgebung finden sie ihre Nahrung, einen

Unterschlupf zum Ausruhen, sichere Verstecke, um ihre Eier zu legen.

Diese wunderbare, ergreifende Unterwasserlandschaft — sehr sinnvoll "Korallengaerten" genannt — ist fuer Besucher gegen ein bescheidenes Eintrittsgeld zugaenglich.

Sie koennen das einzigartige Panorama bequem durch das "Fenster" eines Glasbodenbootes betrachten, mit Schwimfflossen und Schnorchel an der Oberflaeche goggeln oder aber mit einem Tauchgeraet mitten unter die Meeresbewohner hinabsteigen.

Diese Unterwasser-Nationalparks stellen fuer das Land einen unschaetzbaren wissenschaftlichen, finanziellen und aesthetischen Wert dar. Es ist deshalb ausdruerklich verboten, in diesen Schutzgebieten

zu fischen, zu harpunieren oder die Lebewesen auf irgendwelche Weise zu stoeren. Das Entfernen von Muscheln und Korallenfragmenten ist deshalb nicht gestattet.

Ausserhalb der Schutzzonen gibt es jedoch ueberall entlang der Kueste verschiedene erstklassige Moeglichkeiten zum Angeln und Sportfischen.

In speziellen Taucherschulen in Mombasa, Shanzu, Kilifi, Watamu und Malindi geben erfahrene Tauchlehrer Unter-

Dort koennen auch saemtliche notwendigen Ausruestungsgegenstaende wie Pressluftflaschen, Schwimfflossen, Tauchermasken, mit Gas oder Gummi betaeigte Harpunen und Speere, Taucheraerzuege, Unterwassermesser, Lampen und Kameras gemietet werden.

## Sieben Vorschlaege fuer Kurzsafaris an der Kueste

**Mombasa Hills Tierreservat**  
Nur 12 km suedwestlich von Mombasa auf einer guten Strasse erreichbar. Das Gebiet liegt 400m ueber dem Meeresspiegel und man findet hier sowohl die seltenen (Sable Antelope) als auch zwei (Kudu Antelope) Arten von Pflanzentieren (Elefanten, Buffel, Buschboecke, Affen und kleinere Tiere) sind regelmassig zu sehen.

Das "Girama Point" in der Nahe von Mombasa ist ueberblickt man die Suedkueste. In dieser Nahe leben 90 Vogelarten. Nach einem Besuch im Reservat koennen Sie in modernen Hotels an der Suedkueste (Blenare Lodge, Tropic Winds, Robinson Hotel, Leopard Beach etc.) ein Mittagessen in einem erfrischenden Strandcafe am Meer an der Suedkueste Afrikas.

**Mombasa-Insel:**  
Nach 40 Minuten von Mombasa auf einer Schotterstrasse koennen Sie die romantische Insel erreichen, die von Mombasa "abgewalzt" wird.

**DIE KUESTE** bietet wirklich jedem etwas. Fuer den neugierigen, abenteuerlustigen oder wissensdurstigen Besucher gibt es beinahe unbegrenzte Moeglichkeiten, je nachdem er die Sehenswuerdigkeiten mehr von der optischen, akustischen oder szenischen Seite her betrachtet.

Hier finden Sie sieben interessante Vorschlaege fuer kurze, lohnende und preisguenstige Tagesausfluege entlang der Kueste.

Hier verbringen Sie einen Tag in wohlthuender Einsamkeit.

Hier koennen Sie nahtlos braun werden und in den Lagunen beinahe bis zum Riff waten. Trinken Sie ein kuehles Bier im Robinson Crusoe R-Straunt mit Blick auf die San Marco Raketenabschussrampe in der Ngwana Bucht.

Das Mittagessen besteht aus einer reichen Auswahl an frischen Meeresfruechten wie Austern, Krabben oder Krevetten, gefolgt von Mangocurry, Kokosnuss-Stuecken und wuerzigem Kaffee. Ungezwungene Atmosphäre, sehr schattig, sehr gut und sehr weit weg von der Zivilisation.

**Insel Lamu:**  
Weit oben an der Nordkueste

gelegenen, mit dem Flugzeug von Mombasa oder Malindi zu erreichen. Eine der aeltesten Staedte an der Ostkueste von Afrika, die die alten Sitten und Gebraeuche noch beibehalten hat.

Wandern Sie am Morgen durch die engen Strasse, betrachten Sie das 200 Jahre alte Fort (jetzt als Gefaengnis benutzt), bestaunen Sie die schwedischen, englischen und arabischen Kanonen an der Jomo Kenyatta Promenade am Meer entlang bis zum kleinen aber sehenswuerdigen Lamu-Museum.

Mittagessen in einem Stadthotel, Petley's Inn, Mahrus, oder im Peponi weiter draussen an der Shellabucht. Auf der nahegelegenen Manda-Insel befindet sich die Ras

**Kitau Lodge:**  
Nachmittags mit dem Boot zur Manda-Insel. Besichtigung der arabischen Moschee; anschliessend Ruhepause in den Sandduenen der Shellabucht.

**Gedi Ruinen und Watamu:**  
90 km noerdlich von Mombasa, 15 km suedlich von Malindi, befindet sich der Gedi Nationalpark mit Museum, Zeugen der Vergangenheit einer arabischen Siedlung, die vor 400-500 Jahren in ihrer Bluetzeit stand.

Die Ruinen eines Palastes, vom Dschungel freigelegte Aussengemaecher, Saeuengraeber, das kleine Museum mit interessanten Funden sind wohl einen Vormittag wert.

Das "datierte Grab" stammt aus dem Jahre 1399, jedoch hat bisher niemand herausgefunden, weshalb die Stadt im 16. Jahrhundert verlassen wurde. Die Eingeborenen meiden abends diesen Ort, man sagt, dass es dort spukt.

Ein gutes Mittagessen erhalten Sie in einem der Hotels in Watamu (Wassersportclub, Sealarers oder Turtle Bay Hotel). Am Nachmittag koennen Sie das Unterwasser-Reservat in Watamu besuchen und einen Blick in die faszinierende Unterwasserlandschaft werfen mit Ihren exotischen Riffbewohnern.

**Hochseefischen:**  
Mieten Sie eines der vielen vorzueglich ausgestuerten

Hochseefischerboote von einem Bootsverleih entlang der Kueste in Shimoni, Diani, Mombasa, Kilifi, Watamu oder Malindi.

Die Saison hat gut angefangen und es sind bereits einige Rekorde an Land gezogen worden.

In den Kuestengewassern werden regelmassig Saalfische, verschiedene Arten von Marlin und Haifische, Wahoo, Thunfische, Barrakudas, Kolkoli und Kingfische gefangen. Bei jedem Club kann man Tagesmitglied werden.



WESS MAN besonders Glocck hat, trifft man im Park auch Geparden. FOTO: KAMAL

**Mombasa Stadtrundfahrt:**

Besuchen Sie zuerst die Altstadt und das Fort Jesus mit dem interessanten Museum. Dann fahren Sie durch die Moirstrasse (frueher Kilindini-Strasse) an den Elefantenzooen — dem Wahrzeichen Mombasa's — vorbei bis zum Kilindinihafen, dem groessten und modernsten Ostafrikas.

Mittagessen in einem Hotel oder Restaurant in der Stadt. Am Nachmittag Besuch des Holzschnitzerdorfes der Akambas an der Flughafenstrasse und zunaechst in die Stadt zu einem kleinen Einkaufsbummel bis zur Bascharrastelle.

Vergessen Sie nicht den Jaintempel mit seiner weissen Zuckerguss-Struktur.

**Kilifi:**  
Ein kleines Dorf in der Kilifi-Bucht, auf halbem Weg zwischen Mombasa und Malindi. Eine maerische Faehre stellt die Verbindung her, aber man sollte es nicht eilig haben! Falls Sie auf die Faehre warten muessen, koennen Sie im kleinen Schlangengarten die Reptilensammlung besuchen.

Vorzuegliches Mittagessen im Sea Horse Club, dem Ziel vieler begehrtesten Angler, darunter waren illustre Gamte wie der Herzog von Manchester und Lady Delamere. 3 km suedlich ist das versteckte Dorf Takauung, der Heimatort des ehemaligen "Scheichs" von Kilifi, wo sich einige sehr alte arabische Saeuengraeber befinden.